

Die Kleptomanie ist viel seltener als angenommen. Unter dem Drang zum Stehlen leiden vor allem Frauen. **3**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Zum Erfolg verdammt

Drei Jahre geben Kassen und Politik den Leistungsanbietern Zeit zu zeigen, daß sich integrierte Versorgung lohnt. **6**

### Vorschlag für Familienwahlrecht

Um künftige Generationen stärker zu berücksichtigen, plädieren 47 Abgeordnete im Bundestag dafür, ein Wahlrecht für Kinder einzuführen. **7**

## MEDIZIN

### Retinafoto verrät Apoplexierisiko

Blutgefäßveränderungen im Augenhintergrund werden unter anderem mit einer Spezial-Software beurteilt. **9**

## WIRTSCHAFT

### Tips für die Abrechnung

Refluxkrankheit – so können Diagnose und Therapie nach EBM und GOÄ richtig abgerechnet werden. **17**

## GESELLSCHAFT

### Artgerechte Ernährung

In seiner LOGI-Diät stellt der Oecotrophologe Nicolai Worm die Ernährungspyramide auf den Kopf. **18**

**ÄRZTE#ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (061 02) 50 60  
**Verlag:** Tel.: (061 02) 50 60  
Fax: (061 02) 50 61 77 Fax: (061 02) 50 61 23

**Redaktion:** Tel.: (061 02) 50 61  
Fax: (061 02) 50 61  
www.aerztezeitung.de  
aerztezeitung.de  
online

ZB MED

zunächst automatisch geprüft, ob Praxisbesonderheiten die Ursache sind. Dabei gelten Verordnungen bei bestimmten Indikationen generell als Praxisbesonderheit. Dazu gehört etwa die Interferon-Therapie bei Patienten mit Multipler Sklerose und Hepatitis B und C.

nach KV-Schätzung weniger als 1000 übrig. KV-Chef Dr. Leonhard Hansen ist zufrieden, „eine arztfreundliche Lösung“ gefunden zu haben. Durch die jetzt gefundene Regelung würden Anläufe beschleunigt, auffällige Ärzte könnten schneller reagieren.

## Krebs durch Poliovakzine?

### Affen-Virus in Non-Hodgkin-Lymphomen entdeckt

**ORLANDO (mut). US-Forscher haben den Verdacht erhärtet, daß das Affen-Virus SV40 an der Entstehung von Non-Hodgkin-Lymphomen (NHL) beteiligt ist. Als Infektionsquelle kommen Vakzine aus den 60er Jahren in Frage.**

Die Forscher fanden in 33 von 55 Tumoren bei Patienten mit frisch diagnostiziertem NHL Spuren von DNA des Simian Virus 40. 30 der

Tumoren reagierten zudem auf Antikörper gegen ein SV-40-Antigen, hieß es auf einem US-Krebskongreß in Orlando. Möglicherweise haben sich die Patienten über Poliovakzine infiziert, die vor 40 Jahren aus Affenzellen gewonnen wurden. Seither hat sich die Inzidenz von NHL stark erhöht. SV40 gilt als kanzerogen und wurde in Tumoren von NHL-Patienten erstmals 2002 nachgewiesen.

# Vorsteuerabzug nur mit kompletter Rechnung

Fiskus hat neue Pflichtangaben für Umsatzsteuerpflichtige definiert / Umstellung spätestens bis zum 1. Juli

**NEU-ISENBURG (lu). Umsatzsteuerpflichtige Ärzte sollten spätestens ab dem 1. Juli darauf achten, daß Rechnungen von Unternehmern, die sie bekommen, bestimmte Angaben enthalten.**

Hintergrund ist eine Änderung im Umsatzsteuergesetz. Demnach können umsatzsteuerpflichtige Niedergelassene die Vorsteuer für

Rechnungen, die sie selbst bezahlen, nur noch dann steuerlich geltend machen, wenn die Rechnung künftig eine Reihe neuer Angaben enthält.

Folgende Angaben müssen spätestens vom 1. Juli dieses Jahres an in den Rechnungen stehen: vollständiger Name und Anschrift des Arztes sowie Name und Adresse des Rechnungsstellers; Datum der

## Arzneien bleiben im Keller

**BERLIN (HL). Mit 1,375 Milliarden Euro sind die Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen für Arzneimittel auch im Februar weit unter denen des gleichen Vorjahresmonats geblieben: um 305 Millionen Euro oder 18 Prozent. Diese Zahl hat gestern die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) veröffentlicht. Allein in den ersten zwei Monaten dieses Jahres haben die Kassen 865 Millionen Euro weniger für Arzneien ausgegeben als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die starken Rückgänge im Januar 2004 sind zum Teil aber auch auf Bevorratungen im Dezember zurückzuführen. Für das Gesamtjahr 2004 rechnet die ABDA als Folge der Gesundheitsreform mit einem Ausgabenminus von 15 Prozent.**

## Neue Risiken für die Ärzte

**BERLIN (HL). Der Bundesausschuß der Ärzte und Krankenkassen ringt um einen Weg, wie er für patentgeschützte Arzneimittel Festbeträge finden kann. Nach einer ersten Anhörungsrunde werden die Einwände der Industrie sehr ernst genommen. Einige Mitglieder des zuständigen Unterausschusses wollen, bevor sie eine endgültige Beschlussvorlage erarbeiten, sogar ein zweites Hearing. Das wäre einmalig. Der Grund: Befürchtet werden Klagen der betroffenen Hersteller, bei denen es um hunderte Millionen Euro gehen könnte. Dafür gerade stehen müßten nicht nur die Krankenkassen, sondern auch die Ärzte, weil sie gleichberechtigter Träger des Gemeinsamen Bundesausschusses sind. **Siehe auch Seite 6****